

Vorlage für Vizeprovinzial P. Roser SJ

Anforderungen an einen neuen Standort für das Berliner Büro des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes Deutschland

1. Erreichbarkeit

Der neue Standort sollte im Interesse der Rat- und Hilfesuchenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln, vor allem U- und S-Bahn, gut zu erreichen sein.

2. Zugänglichkeit / Lage

Das Büro sollte im Erdgeschoss oder in einem Haus mit einem Aufzug liegen, um für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu sein. Beim Zugang und innerhalb des Büros sollte Barrierefreiheit bestehen. Eine Lage im Erdgeschoss ist auch wünschenswert, um Störungen der Nachbarn durch den Publikumsverkehr während der Sprechstunden zu vermeiden.

3. Raumbedarf

- Büroräume für die derzeit hauptamtlich Beschäftigten:
P. Claus Pfuff, Sr. Regina Stallbaumer, Martina Schneider, Stefan Keßler 4
- Büroraum für weiteren Jesuiten und/oder Projektmitarbeiter (Jobcoach) 1
- Büroraum für Verwaltungskraft/Praktikanten/Härtefallteam 1
- Besprechungsraum für Beratungen, Teamsitzungen, Beiratssitzungen 1
- Warteraum für Klienten..... 1
- Zimmer für Notübernachtungen (wenn möglich) 1
- Teeküche 1
- Archiv/Abstellkammer 1

Summe:..... 11

Zum Vergleich: Im Forum der Jesuiten nutzt der JRS derzeit 5 Büroräume (davon einen gemeinsam mit der KGI), einen Besprechungsraum, eine Teeküche, das Foyer als Wartebereich und einen Abstellraum, zusammen 9 Räume. Die Beschäftigung von Praktikanten u. ä. ist daher nur sehr eingeschränkt möglich. Eine Notübernachtung kann nur als äußerst fragiles Provisorium (derzeit im Meditationsraum) stattfinden.

14. Mai 2020 / Stefan Keßler